

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (2000-2001)

Heft: 4

Artikel: Mit Mentoring an die Spitze?

Autor: Grisard, Dominique

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Mentoring an die Spitze?

Das SAJV Pilot-Projekt Mentoring «von Frau zu Frau» zeigt den Weg

Es ist ein offenes Geheimnis, dass Frauen in den oberen Etagen chronisch untervertreten sind. Das ist bei den meisten Jugendverbänden nicht anders. Um jungen Frauen einen Anstoss zu geben, in eine aktive Rolle im Verband oder in der Politik zu treten, hat die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) ein Mentoring-Projekt aufgezogen.

Im Mentoring-Projekt der SAJV wird der Netzwerkgedanke mit Aspekten einer direkten Förderung durch erfahrene Persönlichkeiten verbunden. Kern jedes Mentoring ist die one-to-one-Beziehung zwischen Mentorin und Mentee. Die Mentorin, eine erfahrene Frau aus Partei- und NGO-Politik, begleitet ein Jahr lang eine jüngere, politisch interessierte Frau. Die Mentee soll durch den persönlichen Kontakt mit der Mentorin ermuntert werden, sich vermehrt in ihrem Jugendverband und der Jugendpolitik zu engagieren.

Das SAJV-Pilotprojekt betreut derzeit 30 Mentoring-Duos. Die jungen Frauen sind zwischen 17 und 28 Jahre alt. Sie haben sich mit ihrer Mentorin durchschnittlich viermal getroffen, haben beobachtet wie ihre Mentorin eine Sitzung leitet, wie sie öffentlich auftritt, Ansprachen hält und mit Bergen von Papier fertig wird. Die Mentees können live miterleben, wie ihr Vorbild es schafft, Politik, Beruf und Familie auf einen Nenner zu bringen. Neben dem individuellen Kontakt der Duos bietet die SAJV den jungen Teilnehmerinnen ein Rahmenprogramm. Mentees nahmen unter anderem an einer Diskussionsrunde mit Nationalrätiinnen und der Bundeskanzlerin teil und wurden von NGO-Frauen in die UNO-Frauen-Politik eingeführt.

Ein Mentoring-Duo plaudert aus dem Nähkästchen

Angeline Fankhauser und Sibel Karadas

Angeline (Mentorin): Es war nicht ganz einfach, ein Treffen zu organisieren. Sibel ist, wie jede engagierte Person, schwer erreichbar. Studium, Arbeit bei der Gewerkschaft, Engagement für AusländerInnen: Das ist viel auf einmal. Am ersten SAJV-Mentoring-Tag musste Sibel mithelfen eine Demo zu organisieren.

Sibel (Mentee): Die Demonstration war für die Erhaltung der Arbeitsplätze bei Adtranz.

Von Dezember bis Mitte März habe ich dann das Projekt «Technic Girl» geleitet. Ich war dort Koordinatorin, ja eine Art Mentorin für weibliche Auszubildende in technischen Berufen. Mit diesen noch jüngeren Frauen zusammen habe ich Informationstagungen organisiert, an denen wir Mädchen der 2. Oberstufe aus etwa 6 Schulhäusern über die Vor- und Nachteile technischer Berufe, über die Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten und den Alltag am Arbeitsplatz informiert haben.

Angeline: Das erste Treffen in Zürich, zwischen Sitzungen und Vorlesungen, war eine herzliche Begegnung. Ich habe einiges gelernt: Über die aktuelle Arbeit in der Gewerkschaft, über die Pläne der AusländerInnen-Organisationen zur Zürcher Verfassungsabstimmung, unter anderem. Auch über kurdische Familien im Exil.

Sibel: Angeline hat mir viel geholfen. Als wir uns in Zürich trafen, sah ich sie zum ersten Mal aus der Nähe. Auch wenn wir nur wenige Stunden zusammen waren hat sie mich etwas wichtiges gelehrt: Dass frau nicht aufgeben darf!

Ich habe von diesem Mentoring-Projekt und von Angeline keine fertigen Rezepte erwartet, wie man zum Erfolg kommt. Ich habe zum Beispiel gelernt, wie man ein solches Projekt durchführt. Vielleicht werde ich einer Firma vorschlagen, junge Mädchen in ihrer Firma während und nach der Lehre mit einem solchen Mentoring-Programm zu betreuen.

M

Meine Mentorin rettet mich vor dem Absturz in den Graben zwischen verabschiedeten und ratifizierten Gesetzen

Claudia Michel

Als Mitglied einer Reihe von formellen und informellen Vereinen bin ich tief in der NGO-Welt verwurzelt. Mit der Koordinationsstelle Post-Beijing betrete ich jedoch Neuland. Ich spüre, wie unsicher ich mich auf diesem internationalen und unübersichtlichen Parkett der UNO bewege. Ich verliere den Überblick im Moment, da ich ein UNO-Papier zu entziffern versuche und an den mysteriösen Abkürzungen und Zuordnungen scheitere. Der Absturz in den Graben zwischen verabschiedeten und ratifizierten Gesetzen droht. Mit andern Worten bin ich auf eine UNO-Profi angewiesen, die ich in Maryse Durrer gefunden habe.

Vom Mentoring mit ihr erhoffe ich mir, in kurzer Zeit die nationalen und internationalen Abläufe rund um die Nachfolgearbeit zur UNO-Frauenkonferenz in Peking zu erfassen, mit denen ich mich in meiner Funktion als Koordinatorin befasse. Sie schärft mein Auge für die feinen Unterschiede und trennt für mich das Wesentliche vom Vernachlässigbaren. Damit nimmt sie mir eine immense Arbeit ab, die ich als Newcomerin zu leisten hätte.

Seit Beginn des SAJV-Projekts haben wir uns viermal getroffen. Im Februar lernten wir uns während einem Mittagessen näher kennen, gaben uns Einblick ins berufliche, private und Verbandsleben. Wir tauschten unsere Bedürfnisse und Erwartungen aus in der Hoffnung, Gemeinsamkeiten zu entdecken. Lange philosophierten wir über das Tätigkeitsfeld der NGOs. Beim Gespräch floss viel von Maryses 20jähriger Erfahrung bei der UNO und als Mitbegründerin der NGO-Koordination ein.

Dominique Grisard ist Koordinatorin des Mentoring-Projekts «von Frau zu Frau» und politische Sekretärin für Mädchen- und Frauen der SAJV.

Angeline Fankhauser war Nationalrätiin von 1983–1999.

Sibel Karadas ist Studentin und Smuv/Region Zürich-Gewerkschaftssekretärin für Frauenfragen.

Claudia Michel ist Assistentin am Geographischen Institut der Uni Bern und NGO-Koordinatorin.

Maryse Durrer ist UNO-Profi des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF.